

## Ausgewählte Publikationen

Schilgen B, Nienhaus A, Handtke O, Schulz H, Mösko M (2017). Health situation of migrant and minority nurses: A systematic review, PLOS ONE; 12(6):e0179183.

Mösko M, Dingoyan D, Schulz H (2017). Interkulturalität in der gesundheitlichen Versorgung. In U. Koch & J. Bengel (Hrsg.), Enzyklopädie der Psychologie, Medizinische Psychologie, Band 2: Anwendungen, 579-615. Göttingen: Hogrefe.

Dingoyan D, Schulz H, Kluge U, Penka S, Vardar A, von Wolff A, Strehle J, Wittchen H, Koch U, Heinz A, Mösko M (2017). Lifetime prevalence of mental disorders among first and second generation individuals with Turkish migration backgrounds in Germany, BMC PSYCHIATRY; 17(1):177.

Lersner U, Baschin K, Wormeck I, Mösko M (2016). Leitlinien für Trainings inter-/ transkultureller Kompetenz in der Aus-, Fort und Weiterbildung von Psychotherapeuten. PPMP; 66(02): 67-73.

Bernhard G, Knibbe R, von Wolff A, Dingoyan D, Schulz H, Mösko M (2015). Development and Psychometric Evaluation of an Instrument to Assess Cross-Cultural Competence of Healthcare Professionals (CCCHP). PLOS ONE 10(12):e0144049

Bäärnhelm S, Mösko M (2015). Cross Cultural Communication with Traumatized Immigrants. In Schouler-Ocak, M (ed): Trauma and Migration - Cultural Factors in Diagnosis and Treatment of Traumatized Immigrants. Berlin: Springer, 39-55.

Mösko, M (2014). Interkulturelle Trainings als Baustein der Interkulturellen Öffnung in der Psychosozialen Versorgung: Bedarfe, Konzepte, Beispiele und Entwicklungen. Nervenheilkunde; 2(6), 445-450.

Mösko M, Gil-Martinez F, Schulz H (2013) Cross-cultural opening in German outpatient mental health care service - Explorative study of structural and procedural aspects. Journal of Clinical Psychology & Psychotherapy; 5: 434-46.

Dingoyan D, Schulz H, Mösko M (2012). The willingness to participate in health research studies of individuals with Turkish migration backgrounds: barriers and resources. Journal of European Psychiatry. 27 Suppl 2:4-9.

## Das Team

**Christoph Breitsprecher**, Sprachwissenschaftler, M.A.

**Oriana Handtke**, Psychologin, MSc

**Sanna Higgen**, Psychologin, MSc

**Sidra Khan-Gökkaya**, Migrationsforscherin, M.A.

**Heide Lindtner-Rudolph**, Sprachwissenschaftlerin, M.A.

**Dr. phil. Mike Mösko**, Psychologe, Dipl.  
Psychologischer Psychotherapeut

**Jessica Terese Mueller**, Psychologin, M.A.  
Sprachwissenschaftlerin, M.A.

**Atena Sazegar**, Psychologin, MSc

**Benjamin Schilgen**, GuKP  
Gesundheits- und Pflegewissenschaftler, MSc



v. l. n. r.: Lindtner-Rudolph, Handtke, Higgen, Mösko, Sazegar, Schilgen, Khan-Gökkaya, Breitsprecher, Mueller

## Kontakt

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei

**Dr. Mike Mösko**

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie  
Martinistraße 52 (Gebäude W26)

Telefon: +49 40 7410 - 59743

E-Mail: [agpm@uke.de](mailto:agpm@uke.de) | URL: [www.uke.de/agpm](http://www.uke.de/agpm)



Institut und Poliklinik für Medizinische  
Psychologie



Quelle: iStock

Arbeitsgruppe

**Psychosoziale Migrations-  
forschung (AGPM)**



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

## Forschung

Flucht, Migration und Zuwanderung sind globale Phänomene. Die gesundheitlichen Auswirkungen, Herausforderungen, Lösungsansätze sowie wirksame Interventionen für Individuen, die Gesundheitsversorgung und die Gesellschaft sind vielfältig und komplex.

Die Arbeitsgruppe Psychosoziale Migrationsforschung (AGPM) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf hat sich vor diesem Hintergrund zum Ziel gesetzt, den Themenkomplex „Migration und Gesundheit“ aus unterschiedlichen Perspektiven wissenschaftlich zu beleuchten.

Inhaltlich werden sowohl **epidemiologische** Fragestellungen als auch Elemente der **Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität** in der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie in anderen gesellschaftlichen Bereichen (Bevölkerungsschutz, Sozialarbeit) untersucht.

Die Forschungsbereiche der AGPM umfassen:

- Zusammenhang von Migration/Flucht und Gesundheit/Resilienz
- Multilingualität
- Interkulturelle Versorgungsforschung
- Interkulturelle Kompetenzen von Mitarbeitenden
- Interkulturelle Öffnung im Gesundheitssystem
- Kultur- & sprachensible Interventionen und Erhebungsinstrumente

Links zu einigen Forschungsprojekten der AGPM:

[www.kultursensible-psychotherapie.de](http://www.kultursensible-psychotherapie.de)  
[www.ikoe-reha.de](http://www.ikoe-reha.de) | [www.ikoe-pflege.de](http://www.ikoe-pflege.de)  
[www.sprachmittler-qualifizierung.de](http://www.sprachmittler-qualifizierung.de)

## Qualitätssicherung

Die AGPM betreibt auch anwendungsorientierte Forschung im Rahmen von Qualitätssicherungsinitiativen. So werden im Projekt „**ZwischenSprachen**“ Qualitätsstandards für die Qualifizierung von Sprachmittlern in der Betreuung und Begleitung Geflüchteter entwickelt. Dabei werden mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden Grundlagen für die Professionalisierung der Sprachmittlung in der sozialen Arbeit gelegt.

Im Projekt „**Kultursensible Psychotherapie**“ wurden Leitlinien für interkulturelle Kompetenzen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von PsychotherapeutInnen entwickelt. Diese bilden eine wichtige Orientierungshilfe für WissenschaftlerInnen, DozentInnen und Anbietern von Bildungsmaßnahmen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Um die gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund zu verbessern, organisiert die AGPM auch Fachtagungen (z. B. „Interkulturelle Öffnung

der Gesundheitsversorgung in der Metropolregion Hamburg“, [www.ikoe-gesundheit-hamburg.de](http://www.ikoe-gesundheit-hamburg.de)).

Das Poster war Teil der Öffentlichkeitskampagne einer epidemiologischen Studie zur Erfassung der Prävalenz psychischer Störungen bei Menschen mit türkischen Wurzeln ([www.segemi.de](http://www.segemi.de))



## Bildungsmaßnahmen

Die AGPM entwickelt und evaluiert interkulturelle Bildungsmaßnahmen wie Vorlesungen, Seminare, Fortbildungen für unterschiedliche Zielgruppen (Studierende der Medizin, Psychotherapeuten, Behandlungsteams, Migranten, Geflüchtete, etc.) zu Themen wie

- Kulturelle Diversität in der ärztlichen Gesprächsführung
- Interkulturelle Kompetenzen im Klinischen Alltag
- Interkulturelle Kompetenzen in der Psychotherapie
- Notfallhilfe für MigrantInnen in Hamburg

## Beratung & externe Evaluation

Wir unterstützen die Planung, Antragstellung und Durchführung von Forschungsprojekten zu den Themenkomplexen „Migration und Gesundheit“ und „Multilingualität“. Im Zuge der Qualitätssicherung entwickeln und evaluieren wir als unabhängige Forschungseinrichtung Behandlungsangebote, Interventionen und Maßnahmen.

## Praktikum

Interessierte Studierende der Psychologie, Medizin, Pflege- und Gesundheitswissenschaften sowie verwandter Studiengänge können bei uns forschungsbezogene Praktika absolvieren. Nach der Absolvierung eines Praktikums besteht die Möglichkeit der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen.